

# „ROVARTANI LAPOK“

Auszug der Aufsätze dieser in ungar. Sprache erscheinenden entomologischen Monatschrift

Unter Mitwirkung von

Dr. A. Bedő, Dr. C. Chyzer, Dr. G. Entz und Dr. G. Horváth

redigirt von

L. Aigner-Abafi, J. Jablonowski u. E. Csiki.

Budapest IX., Lónyay-Gasse 11.

---

1899. Februar

VI. Band

Heft 2.

---

S. 23. **L. Aigner-Abafi: Die wissenschaftliche Anordnung einer Insektensammlung.** An die Auseinandersetzungen W. Harcourt's anknüpfend, wird der Wunsch ausgesprochen, es möge die Lepidopteren-Fauna in Ungarn derart gesammelt und aufgestellt werden, dass jede Art von 10 verschiedenen Theilen des Landes vertreten sei, nebst Aberrationen, Monstruositäten, Eiern, Raupennest, Raupe mit Nährpflanze, Puppe, Gespinst und Parasiten; beigegebene Fundzettel sollten genau Daten enthalten.

S. 27. **J. Jablonowski: Die Heimath der Blutlaus.** Auf einen reichen literarischen Apparat gestützt, weist Verfasser in unwiderleglicher Weise nach, dass dies schädliche Insekt trotz des wiederholten Protestes der amerikanischen Fachmänner dennoch aus Amerika stamme, von wo es nach England und Frankreich verchleptt, bald in ganz Europa heimisch wurde.

S. 36. **M. E. Fontaine: Schmetterlingsjagd in Ungarn. II.** Aufzählung der erbeuteten Tagfalter. Interessant schildert die Verfasserin einen Ausflug mit einigen Budapester Entomologen nach Peszér zur Erbeutung von *M. v. suwarovius*, der zu Liebe sie nach Ungarn kam. Nach einer etwas grell gefärbten Schilderung der beschwerlichen Reise, sagt Sie u. A.: „Aber wie gross auch die Beschwerden und Mühseligkeiten der Fahrt gewesen sein mochten, sie wurden mehr als reichlich bei unserer Ankunft ausgeglichen. Hier war der Traum eines Entomologen verwirklicht: wir befanden uns in einem Walde, wo es buchstäblich von Faltern wimmelte, von welchen *suwarovius* der hervorragendste war. Das anmuthige Thier flog zu hunderten auf allen Lichtungen und ich fing, soviel in meiner Schachtel Platz hatten. Erst dann wurde ich gewahr, dass hier auch andere Schätze zu finden seien. *A. hecate* flog überall; *A. daphne*, *M. aurelia*, *P. alciphron*, *C. morpheus* und

viele Andere, welche anderwärts häufig sind, kommen hier in Unmenge vor; Thiere, welche anderswo selten sind, fliegen hier in Menge.

Der lange ruhmreiche Tag ging schliesslich zur Neige. Alle waren befriedigt, ich aber war entzückt vom Erfolge der Excursion.

Es ist der langen Reise von England nach Ungarn werth, selbst wenn man nichts anderes beabsichtigt, als Peszér im Juni zu besuchen, besonders in Gesellschaft so angenehmer Collegen und gütiger Menschen“.

S. 40. **E. Csiki: Die Käfer von Mittel-Europa.** Besprechung des neuesten Bandes von Ganglbauer's Werk mit Aufzählung der für die ungarische Fauna neuen Arten.

S. 41. **St. Bordan: Über einige Schmetterlings-Aberrationen,** welche Verfasser sah, ohne sie fangen zu können, so eine schwarze *A. latonia*, eine weisse *V. cardui*, eine aberrirende *V. atalanta* und eine schwarze *A. paphia*.

### Kleinere Mittheilungen.

S. 43. *Insektenfressende Vögel.* Die Beobachtungen Rörig's über die Schädlichkeit der Raben.

S. 43. *Die Kraft der Käfer.* Aufzählung einiger specieller Fälle von grosser Kraft.

S. 44. Hinsichtlich der *Nomenclatur* erklärt die Redaction, dass sie den Beschlüssen einiger zoologischer Congresses entsprechend, die Speciesnamen künftig *klein* schreibe und nur bezüglich der nach Personen benannten Insekten die grossen Buchstaben beibehalte.

S. 44. *G. Emich's* ungarisches Werk über die landwirthschaftlichen Schädlinge wird durch J. Jablonowski seiner Vollen dung zugeführt.

S. 44. *Die Käfersammlung von Wilh. Seyfert*, welche namentlich an hervorragenden Exoten sehr reich war, ging in den Besitz der Directors Theodor *Götzelmann* über, dessen Sammlung hierdurch nunmehr ca. 4500 Arten mit ca. 16,000 Exemplaren enthält.

S. 44. *Dem Tauschverkehr* wird künftig ein Theil des Umschlages gratis gewidmet sein und werden die Abonnenten aufgefordert, kürzere Inserate einzusenden.